

## Parlamentarischer Vorstoss

---

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ Interpellation schriftlich

Eingereicht von

Beatrice Truniger, Susanne Gmünder

---

### **Bekommt nur einen Heimplatz, wer eine Anzahlung leisten kann?**

Die Sozialdienste des Kantonsspitals und der Geriatrischen Klinik sowie die Pro Senectute stellen fest, dass ältere Menschen in einzelnen Alters- oder Pflegeheimen in der Stadt St.Gallen nicht aufgenommen werden, weil sie die vom Heim verlangte Anzahlung von Fr. 3000.00 – Fr. 6000.00 nicht bezahlen können. Der Eintritt ins Heim wird ihnen verwehrt, obwohl ein Platz im Heim frei ist und der anschliessende Heim-Aufenthalt durch AHV, Krankenkasse, Pflegefinanzierung und Ergänzungsleistung sichergestellt werden kann.

Heime, die auf die Anzahlung bei Eintritt bestehen, wollen sich vor einem allfälligen Debitorenverlust schützen, denn sie müssen mit einem gewissen Risiko rechnen, dass ihnen am Ende eines Heimaufenthaltes ungedeckte Kosten bleiben. Ungedeckte Kosten entstehen, wenn die Heimbewohnerin/der Heimbewohner stirbt und in der Folge die Zahlungen von AHV, Krankenkasse etc. eingestellt werden, wenn die Bewohnerin/der Bewohner aus dem Heim austritt und keine Reserve und kein Vermögen (mehr) vorhanden ist, um alle vom Heim erbrachten Leistungen zu bezahlen.

Die verschiedenen Heime in der Stadt St.Gallen beurteilen das Problem unterschiedlich. Einzelne Heime haben einen Weg gefunden, die Geldverwaltung rechtzeitig sicherzustellen (z.B. in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute oder mit einer subsidiären Kostengutsprache durch das Sozialamt) oder sie können einen gewissen Debitorenverlust budgetieren.

Die Stadt St.Gallen hat den Auftrag, die Versorgung für ihre Bevölkerung hinsichtlich Alters- und Pflegeheimplätzen sicherzustellen. Selber führt sie nur ein Altersheim und hat keine Leistungsvereinbarung mit den übrigen Alters- und Pflegeheimen. Um die Versorgung sicher zu stellen, subventioniert sie die Heime jedoch bei Um- und Ausbauten und überprüft die benötigte Anzahl Heimplätze in einer periodischen Bedarfsplanung gemäss Sozialhilfegesetz.

### **Auftrag:**

Wir bitten den Stadtrat um schriftliche Stellungnahme zum geschilderten Problem und um die Beantwortung folgender Fragen:



- Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, die Bausubvention mit einer Aufnahmepflicht zu verknüpfen, um so den Versorgungsauftrag an Altersheim- und Pflegeheimplätzen sicher zu stellen?
- Sind dem Stadtrat die Heime bekannt, die eine Aufnahme verweigern, wenn die Anzahlung nicht geleistet werden kann?
- Welche Heime in der Stadt St.Gallen haben in den letzten zehn Jahren Bausubventionen erhalten?
- Welche Bauprojekte, die von der Stadt unterstützt werden sollen, sind für die kommenden Jahre geplant?
- Wie stellt sich der Stadtrat zur Tatsache, dass in den städtischen Alters- und Pflegeheimen aktuell rund 17 % der Plätze durch Nicht-Stadt-BewohnerInnen belegt sind?
- Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Stadtrat, damit der Versorgungsauftrag an Alters- und Pflegeheimplätzen auch in Zukunft für alle StadtbewohnerInnen, die einen Platz benötigen, sicher gestellt ist?
- Wie gestaltet die Stadt diesbezüglich die Zusammenarbeit mit den einzelnen Alters- und Pflegeheimen?

19. März 2013

Datum

F. Müller

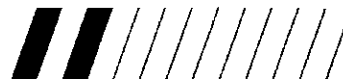
Unterschrift

S. Gründler

# Parlamentarischer Vorstoss

## Unterschriften

Stadt St. Gallen



Akeret	Alexandra	A. Akeret
Angehörn	Evelyne	E. Angehörn
Baumgartner	Christoph	C. Baumgartner
Bertoldo	Daniel	D. Bertoldo
Boesch	Martin	M. Boesch
Brunner	Thomas	T. Brunner
Bühler	Roman Claudio	R. Bühler
Deuel	Jennifer	J. Deuel
Dietrich	Stefan	S. Dietrich
Dornier	Roger	R. Dornier
Eggmann	Franz	F. Eggmann
Etter	Lisa	L. Etter
Federer	Cécile	Cécile Federer
Frei	Barbara	B. Frei
Furrer	Robert	R. Furrer
Gmünder	Susanne	S. Gmünder
Gut	Harry	H. Gut
Hächler	Barbara	B. Hächler
Hasler	Etrit	E. Hasler
Hobi	Andreas	X
Huber	Maria	M. Huber
Hufenus	Gallus	G. Hufenus
Hugentobler	Michael	M. Hugentobler
Joos	Yvonne	Y. Joos
Kehl	Daniel	D. Kehl
Keller	Felix	F. Keller
Keller	Michael	M. Keller
Keller	Stefan	S. Keller
Knaus	Markus	M. Knaus
Kobel	Peter	P. Kobel
Koch	Fabian	F. Koch

Königer	Doris	D. König
Koster	Daniel	D. Koster
Kübli	Pascal	P. Kübli
Locher	Daniel	D. Locher
Lüthi	Sonja	S. Lüthi
Meyer	Thomas	T. Meyer
Mitrović	Vića	V. Mitrović
Neff	Christian	C. Neff
Oberholzer	Basil	B. Oberholzer
Pappa	Maria	M. Pappa
Rosenblum	Stefan	S. Rosenblum
Rotach	Marcel	M. Rotach
Ruppeiner	Werner	W. Ruppeiner
Rütsche	Beat	B. Rütsche
Ryser	Franziska	F. Ryser
Schlegel	Simone	S. Schlegel
Schmid	Susanne	S. Schmid
Schneider	Philip	P. Schneider
Schwager	Thomas	T. Schwager
Seeger	Heini	H. Seeger
Simmler	Monika	M. Simmler
Stauffacher	Daniel	D. Stauffacher
Thomann-Seiz	M.-Th.	M.-Th. Thomann-Seiz
Truniger	Beatrice	B. Truniger
Wäspe	Remo	R. Wäspe
Weber	Beat	B. Weber
Weder	Daniel	D. Weder
Wettach	Christoph	C. Wettach
Winter-Dubs	Karin	K. Winter-Dubs
Würmli	Martin	M. Würmli
Zehr	Angelo	A. Zehr
Zwicky	Elisabeth	E. Zwicky

X = die Person war an der Sitzung entschuldigt